

### O Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, ein veranstaltungsaktives 1. Halbjahr 2004 neigt sich dem Ende zu. Vielfältige Forschungsbeispiele konnten im Rahmen unterschiedlicher Tagungen und Foren ausgetauscht werden. Sie lieferten einmal mehr den Beleg dafür, dass beim "Blick auf Köln" - so das Motto des zurückliegenden Universitätstages - die Heilpädagogische Fakultät mit ihren Beiträgen und Akzenten in Forschung und Lehre wahrgenommen wird.

Werner Schlummer | Rolf Pausch

### O Aus der Fakultät

#### Blick auf Köln – Mitten in Europa

Einen Bildatlas besonderer Art erstellten Studierende der Heilpädagogischen Fakultät beim Universitätstag 2004. Getreu dem Motto „Köln. Mitten in Europa.“ kartierten, arrangierten, skizzierten, beschrifteten, dokumentierten und inszenierten sie die Stadt Köln, ihre Universität und Europa auf dem Albertus-Magnus-Platz.

In dem von Professorin Dr. Barbara Wichelhaus geleiteten Atlas-Mapping – einem gemeinschaftlichen Projekt von Studierenden der Studienrichtungen Kunstpädagogik und Kunsttherapie an der Heilpädagogischen Fakultät – wurden unterschiedliche Möglichkeiten der Untersuchung und Beschrei-

Mit einem Stand neben der Aula des Hauptgebäudes blickte das Seminar für Geistigbehindertenpädagogik zurück auf das vergangene Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen. Es stellte ferner Planungen für den europaweiten Master-Studiengang EUMIE – European Masters in Inclusive Education – vor, bei dessen Entwicklung sich Prof. Dr. Walther Dreher und Andrea Platte engagieren.

Das Team des Pustebume-Zentrums um Werner Reuter reicherte das kulturelle Angebot des Campus-Festes zusätzlich an durch verschiedenste Beiträge innerhalb und außerhalb des Hauptgebäudes. Das u.a. durch das Sommertheater auf dem Campus der Heilpädagogischen Fakultät und durch sein Engagement im Bereich Lehrerfortbildungen im theaterpädagogischen Bereich bekannte Zentrum konnte dadurch weitere heilpädagogische Akzente am Universitätstag setzen.

#### Frühjahrstagung der AESF

Die Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe empirisch forschender Sonderpädagogen (AESF) wurde in diesem Jahr am 14./15. Mai von apl. Professorin Dr. Susanne Nußbeck in Köln ausgerichtet. Die Gruppe trifft sich zweimal jährlich an verschiedenen Hochschulorten, um sich über abgeschlossene, derzeit bearbeitete oder geplante Forschungsvorhaben auszutauschen und sie zu diskutieren. Dies geschieht in einem effektiven und zudem eher familiären Forum. Inzwischen engagieren sich in der AESF etwa fünfzig Hochschullehrerinnen und -lehrer, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch Doktorandinnen und Doktoranden.

Die Themenpalette der einzelnen Beiträge war breit gefächert; es ging um Freizeitverhalten lernbehinderter Schüler (Aschoff & Voigt, Dortmund), Rechenschwäche (Fritz-Stratmann, Duisburg, & Ricken, Erfurt), Selbsterleben von Lehrern (Stein, Würzburg) sowie um Soziale Beziehungen und Unterrichtskultur (Benkmann, Erfurt). Weitere Schwerpunkte befassten sich mit der Evaluation von Trainingsprogrammen

und Konzepten (Beelmann, Erlangen-Nürnberg; Lauth & Mackowiak, Köln; Jardon, Köln) sowie Forschungsarbeiten zur Integration von Kindern mit Behinderung in den GU (Huber, Köln, und Klicpera & Gasteiger-Klicpera, Wien).

### Aktuell

#### American Eugenics

Einen Gastvortrag zum Thema "American Eugenics and the Biopolitics of Disability" halten Prof. David T. Mitchell und Prof. Sharon Snyder, University of Illinois at Chicago, im Rahmen des Forschungskolloquiums Disability Studies. 1.7.2004, 12-14 Uhr, Raum 107, Frangenheimstraße.

#### Mittwochsforum

Zum Thema "Krisen- und Konfliktberatung bei hochstrittigen Fällen" referiert Dipl.-Psych. Jürgen Zimmermann-Höreth, Leiter der Familienberatung der Stadt Köln, im Mittwochsforum der Forschungs- und Beratungsstelle für Klinische Entwicklungspsychologie. 14.7.2004, 16.15-19 Uhr, Raum 09, Klosterstraße 79b, 1. Stock

#### Skulpturen und Portraits

Richard Bausewein, Nathalie Kirches und Mirka Novakova; Studiengalerie und Atrium der Heilpädagogischen Fakultät in der Frangenheimstraße bis 12.10.2004

In ihrem abschließenden Dank unterstrich Susanne Nußbeck die tatkräftige Unterstützung von Helferinnen und Helfern – Doktoranden und ExamenkandidatInnen der Universität zu Köln –, die zusammen mit der wissenschaftlichen Hilfskraft Stephanie Hausteil insgesamt für einen reibungslosen Ablauf der Tagung gesorgt hatten.

Die Herbsttagung der AESF findet im November in Graz statt.

### Schwerpunkt: Evaluation

Weitere Akzente hinsichtlich Forschung will die Heilpädagogische Fakultät mit fakultätsinternen Forschungsnachmittagen setzen. Erstmals fand ein solches Meeting Anfang Mai im Repräsentationssaal der Fakultät in der Klosterstraße statt. Prof. Dr. Gerhard Lauth, Dekan der Fakultät, begrüßte die Teilnehmer und erläuterte das Anliegen derartiger Forschungsnachmittage.

Den Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe bildete das Schwerpunktthema Evaluation. Dabei ging es vor allem darum, interessante Anwendungsgebiete und Instrumente darzustellen sowie Verfahren und Schwierigkeiten in kollegialem Austausch zu diskutieren.

Mit ihrem Vortrag „Evaluation – Definition, Modelle und Anwendungsgebiete“ gab Professorin Dr. Dr. Mathilde Niehaus einen Überblick über den Stand der Evaluationsforschung und führte so in die Gesamthematik ein. PD Dr. Andreas Beelmann stellte eine Metaanalyse zu kindorientierten Verfahren im Kontext von Präventions- und In-



"Atlas Mapping" – Projekt mit Studierenden der Kunsttherapie und Kunstpädagogik am Universitätstag  
Foto: Wichelhaus

bung der Welt deutlich, die auf historische, kulturelle, soziale und mediale Aspekte der Universität eingingen. Hierdurch kamen auch künstlerische Ideenfindungen, Konzeptentwicklungen und Realisierungen insbesondere in der aktuellen Kunstszene zum Ausdruck.

terventionsprogrammen bei Verhaltensstörungen vor.

Prof. Dr. Ir. Frans Coninx gab mit seinem Vortrag Beispiele zum Zusammenhang von Evaluation und Intervention im Bereich der Hör- und Sprachentwicklung. Kritische Fragen bezüglich der Wirksamkeitsnachweise in der Heilpädagogik stellte PD Dr. Matthias Grünke im abschließenden Beitrag des Forschungsnachmittags.

## O Aus den Seminaren

### Familiäre Risiken und Ressourcen

Um familiäre Risiken und familiäre Ressourcen in der Kindheit ging die diesjährige Veranstaltung in der vor drei Jahren gegründeten Veranstaltungsreihe Heilpädagogische Grundfragen im interdisziplinären Diskurs. Den beiden Veranstaltern, Dr. Rüdiger Kißgen und PD Dr. Norbert Heinen, lag dabei besonders am Herzen, bei der Forschung zur kindlichen Entwicklung vor allem auch langfristige Auswirkungen von Faktoren des sogenannten ökologischen Kontextes, d. h. von konkreten Umweltbedingungen, unter denen Kinder aufwachsen, in den Mittelpunkt zu rücken. Zunehmend bedeutsam sind mittlerweile auch die damit verbundenen gesundheitspolitischen Interessen insbesondere im Hinblick auf die für präventive Maßnahmen und Interventionen jeglicher Art entstehenden Kosten. Die Fachtagung Ende Mai im Repräsentationssaal der Heilpädagogischen Fakultät gab den über 60 Teilnehmern einen Einblick in die hier skizzierte Thematik anhand aktueller Forschungsprojekte an der Universität zu Köln:

Dr. Angela Kribs, Oberärztin der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Kinderheilkunde an der Medizinischen Fakultät, referierte über eine Längsschnittstudie zur Lebens- und Belastungssituation von Vätern frühgeborener Kinder. Mit der besonderen Situation der Hochrisikogruppe sehr leichtgewichtig geborener frühgeborener Zwillinge und ihrer Familien beschäftigt sich das von Dipl.-Päd. Daniela Rödder (Klinik und Poliklinik für Allgemeine Kinderheilkunde an der Medizinischen Fakultät) vorgestellte Forschungsprojekt. Dr. Katja Mackowiak vom Seminar für Heilpädagogische Psychologie und Psychiatrie der Heilpädagogischen Fakultät stellte in ihrem Vortrag ein Forschungsprojekt vor, in dessen Folge ein Kompetenztraining für Eltern sozial auffälliger und aufmerksamkeitsgestörter Kinder entwickelt und evaluiert wird.

Familien mit Migrationshintergrund in der Frühförderung stehen im Fokus des Forschungsprojektes von Dipl. Heilpäd. Jutta Hannig (Seminar für Allgemeine Heilpädagogik). In ihrem Vortrag stellte Jutta Hannig die qualitativ angelegte Studie vor und berichtete über erste Ergebnisse dazu, welche Betreuung Kinder im Rahmen mobiler Frühfördermaßnahmen im Regelkindergarten erfahren.

### „Das war's! War's das?“

Einen umfassenden Rückblick auf das vergangene Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen 2003 (EJMB 2003) lieferte Horst Frehe mit seinem Gastvortrag am 12. Mai innerhalb des Forschungskolloquiums Disability Studies. In der von Professorin Dr. Anne Waldschmidt (Soziologie in der Heilpädagogik, Sozialpolitik und Sozialmanagement) durchgeführten Veran-

staltung stellte der Bremer Sozialrichter seine Erläuterungen unter das Motto: „Das war's! War's das?“. Dabei hatte die Gastgeberin mit Horst Frehe einen ausgewiesenen Fachmann zum Thema gewonnen. Denn das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung hatte ihn zum Leiter der Nationalen Koordinierungsstelle für das EJMB 2003 berufen. Vor diesem Hintergrund beschrieb er den über 60 ZuhörerInnen Kernaussagen zum Europäischen Jahr, vor allem aber Erfahrungen,



Die Ausstellung „Skulpturen und Portraits“ verdeutlicht die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Motiv Mensch. Richard Bausewein, Leverkusen, präsentiert archaisch und zeitlos wirkende, lebensgroße Tonplastiken. Nathalie Kirches und Mirka Novakova zeigen Portraits als Mittel zur Darstellung von Persönlichkeit und Identität sowie als Ausdruck innerer Befindlichkeit.

die er mit verschiedenen Aktivitäten in Deutschland gemacht hatte. Das Europäische Jahr hatte für ihn eine bürgerrechtliche Ausrichtung, die in Deutschland im Sozialgesetzbuch IX (SGB IX) und im Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen (BGG) seinen Ausdruck findet.

Horst Frehe weiß, wovon er spricht. Denn er gehörte bereits in den 1980er Jahren zu den Aktiven der Behindertenbewegung. Bei einem rückblickenden Vergleich formuliert er ganz deutlich: „Das UNO-Jahr 1981 zum Thema Behinderung war als ein reines Fachleute-Forum konzipiert. Dagegen vertraten unter dem Motto ‚Nichts über uns ohne uns!‘ im Jahr 2003 behinderte Menschen selbst ihre Positionen und Ausgangspunkte.“ Aus Sicht Frehes hat die Initiative der Europäischen Gemeinschaft auch aus Deutschland wichtige Impulse erhalten.

Der Referent stellte mit seinem Gastvortrag verschiedene Aspekte im Zusammenhang mit dem europäischen Jahr heraus: So führe die Diskussion über persönliche Assistenz zu einem erweiterten Anspruch von Menschen mit Behinderung, der am so genannten persönlichen Budget festzumachen sei. Auch das Thema Barrierefreiheit habe eindeutig Einzug gehalten in den Nahverkehrsbereich und die Möglichkeit von Zielvereinbarungen trage zur Herstellung von Barrierefreiheit in Unternehmen und Öffentlichkeit bei.

Für den Juristen Frehe bedeutet das EJMB auch eine Stärkung der arbeits- und zivilrechtlichen Bestrebungen in Sachen Gleichstellung. Doch sieht der Leiter der Nationalen Koordinierungsstelle, dessen Auftrag am 30. Juni 2004 endet, auch die Notwendigkeit weiter gehender Forderungen. So müsse die gesellschaftliche Teilha-

be sozialrechtlich abgesichert werden. Auch sollten Menschen- und Bürgerrechte noch stärker die Behindertenpolitik bestimmen. Generell sieht Frehe auch die Notwendigkeit des Ausbaues von Wahl- und Gestaltungsrechten behinderter Menschen. Sein Resümee formuliert er in dem Satz: „Es sind Eckpunkte gesetzt, an denen keiner mehr vorbeikommt.“ Als Vertreter des Arbeitskreises „Kölner impulse“ der Heilpädagogischen Fakultät nutzte Dr. Werner Schlummer die Gelegenheit, dem Referenten die Dokumentation der Aktivitäten dieser Kölner Initiative im EJMB zu überreichen.

### Forschungsförderung für TiPi

Für das Forschungsprojekt TiPi (Tiere in Pädagogik integrieren) am Seminar für Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung konnten Fördermittel der Industrie (Masterfood Deutschland) eingeworben werden.

Aus den Mitteln wird u.a. eine wiss. Mitarbeiterin (Dipl.-Päd. Stephanie Reuter) finanziert. Ziel des geförderten Teilprojektes ist die Statuserfassung tiergestützter Aktivitäten in pädagogischen und therapeutischen Kontexten in Deutschland.

## O Personalia

### Dr. Suk-Jeong Rhie

Nach ihrer im Dezember 2003 an der Heilpädagogischen Fakultät mit „summa cum laude“ abgeschlossenen Promotion erhielt Dr. Suk-Jeong Rhie zum 1. März 2004 den Ruf auf eine Juniorprofessur im Lehrgebiet „Schwerstbehindertenpädagogik“ an der Dankook-University, Departement of Special Education, Seoul in Süd-Korea.

### Prof. Dr. Jörg Fengler

Prof. Fengler wurde zum Mitglied der Zulassungskommission „Einstufungsprüfung“ und zum stellvertretenden Mitglied der „Bibliothekskommission“ der Universität gewählt.

### Impressum

Der Newsletter der Heilpädagogischen Fakultät wird im Auftrage der Fakultät herausgegeben durch die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit, deren Mitglieder (Jürgen Bellingrath, Dr. Klaus Fitting, Dr. Udo Kullik, Prof.in Dr. Susanne Nußbeck, Dr. Rolf Pausch, Dirk Rohr, Dr. Werner Schlummer) auch als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Redaktion/Layout Rolf Pausch  
Werner Schlummer

Auflage 500 Exemplare

Beiträge, die für den Newsletter bestimmt sind, sollten nicht mehr als 1 "Schreibmaschinen"-Seite umfassen und Hinweise auf weiterführende Informationen und Ansprechpartner enthalten.

Die Beiträge werden als Word-Datei per E-Mail oder auf Diskette erbeten an:

Dr. R. Pausch <pausch@uni-koeln.de>

Dr. W. Schlummer  
<werner.schlummer@hrf.uni-koeln.de>

Den Newsletter finden Sie auch als .pdf-Datei auf den Webseiten der Heilpädagogischen Fakultät unter

<http://www.uni-koeln.de/hp-fak/>